

## Wenn Alltag pure Abwechslung bedeutet

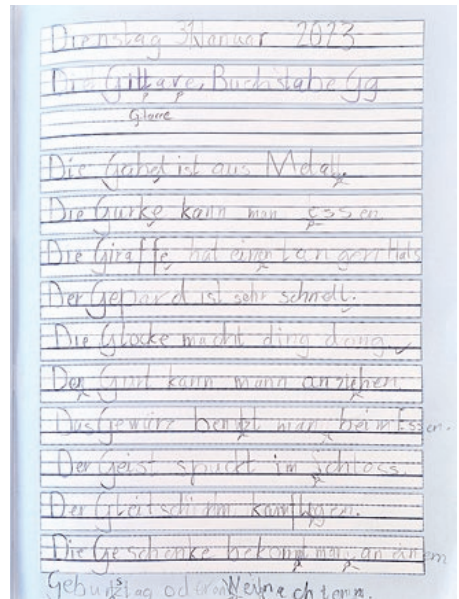
**Alltag – da denken viele an immer gleich ablaufende Tage, sich wiederholende Tätigkeiten, Routinen. Anders erlebt dies die Schüler- und Lehrerschaft der Unterstufe. Wir nehmen Sie mit auf einen Besuch in die bunte Welt hinter den ockergelben Mauern des geschichtsträchtigen Unterstufenschulhauses.**

Es ist frühmorgens, rund ums Schulhaus Dorf herrscht reges Treiben. Da kommt ein Kind auf dem Trotti um die Kurve, vor der Eingangstüre wird ausgetauscht über die Erlebnisse des Vortages und in einer anderen Ecke des Platzes gibt es bereits ein erstes physisches Kräftemessen. Immer wieder schielen die Schülerinnen und Schüler zur Uhr, die am Fenster sichtbar ist. Endlich hüpfert der Zeiger auf die Acht und somit startet die Auffangzeit. Sehr viele Kinder nutzen die Viertelstunde von 8.00 bis 8.15 Uhr für ein gemütliches Ankommen im Schulzimmer. Jetzt ist Gelegenheit, der Lehrperson etwas zu erzählen, sich mit Freunden auszutauschen, einer persönlichen Arbeit nachzugehen oder die Hausaufgaben abzugeben.

Beim Klingeln strömen die verbleibenden Schülerinnen und Schüler ins Zimmer. Meist startet der Tag im Kreis. Bevor die Lehrperson das Tagesprogramm vorstellt, rücken aktuelle Themen einzelner Kinder ins Zentrum; so hat vielleicht ein Kind auf dem Schulweg einen speziellen Stein gefunden und möchte diesen zeigen oder ein anderes hat gerade einen weiteren Zahn verloren. Der Übergang vom Alltagsleben zu Hause zum Schultag ist fließend, der Unterricht knüpft an die Lebenswelt der Kinder an. So auch am heutigen Dienstag.

Die Schülerinnen und Schüler degustieren blind ein ihnen bekanntes Nahrungsmittel, dessen Anfangsbuchstabe neu gelernt wird. G – wie Gurke heisst der Buchstabe der Woche. Ob einzelne Wörter, Sätze oder ganze Geschichten, alle schreiben mit dem Fokus, möglichst oft den Wochenbuchstaben einzubauen. Die ganze Klasse übt an der gleichen Sache, jedes Kind auf seinem Niveau – was zwei zentrale Merkmale des altersdurchmischten Lernens (AdL) veranschaulicht.





#### Aufgaben zum Wochenbuch- staben «G – wie Gurke»

Um 9.45 Uhr klingelt es zur grossen Pause. Für viele Kinder ein Höhepunkt des Schultages. In der variantenreichen Gestaltung der Pausenzeit widerspiegelt sich die Vielfalt unserer Schülerinnen und Schüler: Sich genüsslich der Znüni-Box widmen oder Gruppen wählen für eine Fussball-Partie, klettern, turnen, rumrennen, miteinander plaudern, ausruhen, mit den Pausenplatzgeräten spielen... so viel Aktivität und Kontakt untereinander fördert und fordert Sozialkompetenz und birgt zuweilen Konfliktpotential. Schon die jüngsten Schülerinnen und Schüler lernen die Friedensbrücke kennen und anwenden. Bei diesem Instrument zur gewaltfreien Konfliktlösung üben die Kinder Streitsituationen sowie die dabei erlebten Gefühle zu beschreiben, einander zuzuhören, Lösungen zu suchen und für alle stimmige Abmachungen zu treffen. Zur Unterstützung sind Lehrpersonen verfügbar, welche die Pausen beaufsichtigen. Manchmal braucht die Konfliktklärung mehr Zeit und wird im Unterricht nach der Pause thematisiert. «Störungen haben Vorrang» – so die Devise, denn sie bieten ein grossartiges Lernfeld zur sozialen Weiterentwicklung.

Während die eine Klasse nach der Pause in der Turnhalle Fangen spielt und sich an Bewegungs-Posten austobt, steht bei anderen Schülerinnen und Schülern

technisches Gestalten (Werken) auf dem Programm. Aus verschiedenen Materialien ein kleines Boot herzustellen, das auf dem Wasser schwimmt, so die heutige Aufgabe. Kreative und bewegungsbetonte Fachbereiche stehen bei den Kindern hoch im Kurs. «In der Schule gefällt mir am Montag das Turnen, am Dienstag das Schwimmen und am Freitag gefällt es mir beim Malen», meint ein Unterstufenschüler.

An den Nachmittagen ist alternierender Unterricht, es ist also nur die halbe Klasse anwesend. Die Kinder erfahren dadurch engere individuelle Begleitung durch die Lehrperson beim Erlernen, Üben und Vertiefen verschiedener Inhalte. Nach schreiben, lesen, rechnen, basteln, turnen, singen, spielen, werken und vielem mehr, geht es mit unterschiedlichsten Eindrücken und Erlebnissen auf den Weg – vielleicht auf den Weg nach Hause, vielleicht zum Instrumentalunterricht, in die Kindertagesstätte, zum «Grosi» oder zu einer Verabredung bei einem Freund.

Vielfältig, bunt, lebendig und oft gespickt mit Überraschungen. So präsentieren sich unsere Schultage. Jeder Einzelne einzigartig und in seiner unverwechselbaren Farbe.

**Fabienne Egli, Lehrperson Unterstufe Sarnen Dorf**